

| | | | |
|--|---|----------------------|-----------------|
| 4. vorläufige Protokoll der Sitzung des Dekanatsrates | | | Seite: 1 |
| Am: 20. November 2013 | Im: Rummelsheim | Beginn: 20:00 | Ende: 22:15 |
| Anwesend: Ingrid Altmaier, Gerit Arndt, Pia Eisenbach, Peter Mertes, Astrid Müller, Thomas Müller, Maria Louen, Christiane Schall, Andrea Setz, Barbara Sloothaak, Manfred Thesing, Renate Thesing, Stephanie Treuer, Hedwig Schäfer | | | |
| Gäste: | | | |
| Entschuldigt: , Catharina Breinlinger, Andreas Esch, Dieter Fenten, Conny Forst-Fabian, Günter Hardt, Wilfried Haverkamp, Diana Pfeifer-Blaum, | | | |
| Gesprächsleitung: Manfred Thesing | | | |
| TOP | Thema/Vereinbarungen/Entscheidungen/Beschlüsse | erledigt von: | Bis zum: |
| | <i>Als geistlichen Impuls las Gerit Arndt „Der Engel des Aufbruchs“ von Anselm Grün</i> | | |
| 1 | Genehmigung des Protokolls vom 10. September 2013 Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt | | |
| 2 | <p>Synode</p> <ul style="list-style-type: none"> - 13./14. Dezember ist Start mit 1. Vollversammlung. Inhalt: Kennenlernen der Synodalen, Arbeitsweisen, Ausschüsse usw. - Aus unserem Dekanat sind dabei: Günther Becker, Günther Hardt, Pfarrer Peil, Frau Arnskötter. - 4-5 Dekanate haben ihre Vorschläge für Vertreter nicht durchbekommen. Es wurden überwiegend jüngere Frauen gewählt. - Alle Wahlen der Synodalen sind abgeschlossen. Die von Amts wegen Bestimmten sind festgelegt. Derzeit erfolgen durch den Bischof noch die Berufungen. - Bisher Altersverteilung: die meisten Männer und Frauen sind zwischen 40 – 60 Jahre. Männer-Frauen Aufteilung etwa 60% Männer / 40 % Frauen, zurzeit einige Kleriker mehr als Laien. Das wird sich jedoch mit den Berufungen ändern. - Liste aller Synodalen wird wahrscheinlich auch im Internet veröffentlicht. - Arbeitstreffen der Synodalen sind im Feb. und März geplant. Es soll zuerst mal von außen auf die Kirche gesehen werden, Globalisierung, Urbanisierung, Individualisierung, Vielfältigkeit der Familienmodelle. Dann wird geschaut was hat das mit unserer Kirche zu tun. - Geistliche Begleitung spielt bei der Synode eine wichtige Rolle. Ein Jesuitenpater wird diese Aufgabe übernehmen. - Anfang Mai ist die zweite Vollversammlung. Dort sollen verbindliche Aufträge an die Sachgruppen erteilt werden. - Es kamen über 500 inhaltliche Rückmeldungen zur Synode. - Frau Sloothaak war beim "Wortwechsel" in Neuwied. Sie hatte das Gefühl, dass die Basisgemeinden in Trier wahrgenommen werden. Die Schere zwischen dem, was Kirche sagt und was Kirche ist klappt weit auseinander. Der Tenor war, wie schaffen wir es, dass Menschen wieder die Kirche als eine Einheit erleben. Die Kirche muss nach draußen gehen und an den Lebensorten der Menschen aktiv teilnehmen. Die Kirche muss noch mehr von der Gesellschaft wahrgenommen werden. - Nicht alle Themen können in der Synode besprochen werden, z. B. die Problematik Geschieden und Wiederverheiratet. Zu diesen Themen wird es im nächsten Jahr in unserem Bistum Foren geben. Die Ergebnisse werden mit in die Bischofskonferenz und mit nach Rom genommen. - Wir fragen Frau Arnskötter, ob sie uns in der nächsten Sitzung von der | | |

| | | | |
|---|---|--|--|
| | Vollversammlung berichten kann. Weiterhin sollten wir überlegen, wie wir das Thema Synode in die Öffentlichkeit bringen können. | | |
| 3 | <p>Der Fall Limburg – und was hat das mit uns zu tun?</p> <p>Limburg geht nicht ohne Folgen für uns ab.</p> <p>Aus Stromberg: konkret angesprochen wurde Frau Sloothack nicht. Sehr positiv empfand sie, dass nun öffentlich gesagt wurde, dass Priester und Bischöfe auch Menschen mit Fehlern sind. Kirchenfernen ließ dieser Fall das Fass überlaufen und sie traten aus.</p> <p>Wir verstehen nicht alles so ganz. Angesprochen wurden nicht mehr als vorher. Im innerkirchlichen Bereich war das Thema weniger aktiv.</p> <p>Stimmung: Bischof und Kirche werden in Frage gestellt. Aus Bad Kreuznach ist bekannt, dass sich die Kirchengaustritte verstärkt haben. Persönlich wurde man aber nur wenig angesprochen. Die Schere zwischen Kirche und Gesellschaft wird durch so einen Vorfall nochmals auseinander gedrückt. Die Auswirkungen des Falles Limburg auf die Caritassammler, Sternsinger und die Gottesdienstbesucher bereitet Sorge.</p> <p>Limburg brachte einen großen Schaden in vielen Gebieten für die Kirche. Der Fall wurde auch in anderen Ländern groß diskutiert. Positiv ist, dass nun auch Vermögenszahlen veröffentlicht werden, die vorher nicht bekannt waren.</p> <p>In Bad Sobernheim gab es viele Kirchengaustritte.</p> <p>In den Medien werden die Informationen nicht immer sorgfältig wiedergegeben. Die Informationen sind so verkürzt, dass die Wahrheit nicht klar genug dargestellt werden kann.</p> <p>Es bleibt als ein untergründiges Themen, nicht so in der aktiven Gemeinde, aber bei den Kirchenfernen. Wir werden als Kirche angreifbar. Austritte in Guldenbachtal-Langenlonsheim waren ein paar mehr, aber die waren von außerhalb. Gleichzeitig gab es 5 Wiedereintritte aufgrund persönlicher Bedürfnisse.</p> <p>Im Rahmen der Mauschelgruppen zu dem Thema kam auch die Frage auf: Wie gehen wir mit Menschen um, die gefehlt haben? Was machen wir mit solchen Menschen?</p> <p>Ebenso wurde festgestellt. Dass leider die Glaubwürdigkeit der Kirche verloren geht, weil wir die positiven Aktionen und andere z. B Missbrauchspräventionsarbeit nicht mehr kommunizieren.</p> <p>Es braucht eine gute Krisenintervention, damit der Eindruck von Kopflosigkeit bei solchen Krisen nicht entsteht. Das würde auch die Schere zwischen Kirche und Welt verkleinern.</p> <p>Transparenz und Offenheit sind die beiden wichtigsten Dinge in der Zukunft. Dennoch: Wir haben nur einen geringen Einfluss auf die Medien.</p> | | |
| 4 | <p>An welchen Themen arbeiten wir im Dekanatsrat in Zukunft?</p> <p>Am 7. März hatten wir besprochen, dass wir in die Öffentlichkeit gehen wollen. Können wir nicht mal jemanden einladen, der uns sagt, wie es geht? Maria Louen fragt im Redaktionsteam „unterwegs“ ob der frühere Redakteur Josef Brantzen uns erklären kann wie das Medium Zeitung funktioniert. Wie vertiefe ich den Kontakt zur lokalen Presse. Wir wollen Redakteure aus verschiedenen Bereichen in unsere Sitzung holen und mit ihnen Öffentlichkeitsarbeit diskutieren. Vielleicht könnte Herr Müller jemanden vom ZDF holen um uns zu berichten: Wie müssen Themen sein?</p> <p>Thema der nächsten Dekanatsratssitzung:</p> <p>Wie funktioniert Öffentlichkeit? Dazu wird etwas vom Vorstand in Zusammenarbeit mit interessierten Dekanatsratsmitgliedern vorbereitet.</p> | | |

| | | | |
|---|--|--|--|
| | Der Vorstand überlegt wer eingeladen wird und welche Fragen wir diskutieren wollen. Wer aus dem Dekanatsrat dazukommen will kann mitdiskutieren und überlegen. Die Einladung geht allen Mitgliedern zu. | | |
| 5 | <p>Berichte und Informationen aus dem Dekanat</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachkonferenzen <ul style="list-style-type: none"> o Caritas: Sozialatlas wurde fertiggestellt. Er wird zum Neujahrsempfang offiziell vorgestellt. Das Projekt „Ausbildungspatenschaften“ ist schwierig, da es Schwierigkeiten mit den Schulen gibt. o Fachkonferenz Kita beschäftigt sich mit der Vakanz durch den Weggang von Frau Schall und Frau Braun-Kinnen. - Ehrenamt und Räte <ul style="list-style-type: none"> o Dankeschön-Abend am 6. Dezember: Herzliche Einladung an alle. Die Resonanz ist bisher sehr gut (35 Anmeldungen). o Studientag 1. Februar ist möglich, obwohl der Termin für Synodemitglieder schwierig ist. Bitte um zahlreiche Teilnahme! o Einladung zur Onlinebefragung zur Räteentwicklung wurde von Frau Thesing verschickt. Die Onlinebefragung kann nur bis Ende November durchgeführt werden. Bei Problemen mit dem Format bitte bei Frau Thesing melden. Es ist eine Chance Fragen zu beleuchten. Die offenen Fragen kann jeder beantworten. Den Teil ohne Passwort kann jeder ausfüllen, der Teil für Räte ist nur mit Passwort. Die Zeitschiene ist zu kurz, was nochmals nach Trier gemeldet wird. Eine Realbefragung wird auch im Kirchengemeinderat Bruschied erfolgen o Bistum hat festgestellt, dass das Immobilienkonzept doch schwieriger ist als gedacht. Es soll nun eine Schulung für die Räteverantwortlichen erfolgen, um den Einheiten für die Entscheidungsprozesse Begleitung anbieten zu können. An der Schulung wird auch Frau Thesing teilnehmen. | | |
| 6 | <p>Bericht aus dem Bistum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Letzte Sitzung des Katholikenrat <ul style="list-style-type: none"> o Befasste sich mit dem zweiten Vatikanischen Konzil o Limburg und die Folgen o Es wird eine Fachtagung mit dem Schwerpunkt Alterssicherung und Zukunft im Jahre 2014 stattfinden o Mehr Generationengerechtigkeit in der Rente wurde besprochen. o <u>Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung</u> wird von der neuen Regierung gefordert. o Informationen des Sachausschuss zum Thema „<u>Weitergeben des Glaubens</u>“ werden dem Protokoll angehängt. o Allianz zum freien Sonntag: bei Amazon soll vor Weihnachten Sonntagsarbeit angesetzt werden. Jeder soll sich überlegen, wie und wo er kauft. o Die aktuellen Einschätzungen des Vorstandes behandeln die Themen "Flüchtlinge I - Lampedusa, Eurosur und Frontex" - "Flüchtlinge II - Syrien, Libanon und Deutschland" - "Wasserprivatisierung auf nigerianisch" - Rom hat einen Fragebogen herausgegeben. Dieser Fragebogen ist auch auf der Homepage unseres Bistums hinterlegt. Eine "Übersetzungshilfe" findet man auf der BDKJ Seite. Bitte beantworten Sie die Fragen. Die Fragebögen werden zunächst in Trier aufgearbeitet und dann dem Bischof mit zur Bischofskonferenz mitgegeben. Danach geht es nach Rom. - Räteentwicklung: Frau Tine Harmuth, PGR-Vorsitzende Bad Kreuznach, ist in diesem Gremium drin. Die Gruppe arbeitet zurzeit weiter. | | |

| | | | |
|--|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Dialogprozess der deutschen Bischofskonferenz: 9 Mitglieder aus Trier sind nach Stuttgart zum Dialogprozess gefahren. Thema war Liturgie. Es waren nur wenige Diözesanbischöfe anwesend. So soll es für die Synode nicht gehen. Die Zeit war vertan, so das Gefühl der Beteiligten | | |
| 7 | <p>Verschiedenes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktion „Gemeinsam unterwegs, So? Nicht!“ Forderung einen Geschäftsführer für Bad Kreuznach einzustellen. Einer der neuen Rendanten ist für 50% in Bad Kreuznach. Zusätzlich wird eine 20 Std.- Fachkraft von der Pfarrgemeinde bezahlt. Die Gruppe hat die Arbeit zurzeit eingestellt. Sie wartet auf die Durchführung durch die beiden Herrn. - Postkartenaktion der kfd für die Anerkennung der Erziehungszeiten auch für vor 1992 geborene Kinder! Siehe dazu auch die Veröffentlichung des Katholikenrates - Ausstellung Lebensmuster: 9 Wochen war die Ausstellung in Bad Kreuznach zu sehen. Resümee: über 70 angemeldete Führungen. Ein sehr schönes Begleitprogramm wurde durchgeführt. Für alle, die mitgemacht haben oder gekommen sind, war es sehr bewegend. Viele haben sich über diese Ausstellung kennengelernt oder sich wiedergetroffen. Es wurde aufgrund der vielen Spenden eine schwarze 0 für die Aktion geschrieben. - Termine für 2014 <ul style="list-style-type: none"> o Donnerstag, 13. März: Braunweiler o Montag 23. Juni: o Dienstag 23. September: o Mittwoch 19. November: | | |
| Verteiler: | | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> alle Mitglieder <input checked="" type="checkbox"/> Bischof | | <input checked="" type="checkbox"/> Dekanatsbüro | |

Pia Eisenbach
(Schriftführerin)